

er ein zahlreiches Gefolge um sich und zwei Slaven mußten auf den Straßen und Plätzen, die er durchzog, ganze Hände voll Gold auswerfen. Seine Freigebigkeit war so groß, daß kein Armer die Pforte seines Palastes unbeschenkt verließ.

Ebenso freigebig zeigte er sich außerhalb der Stadt, wenn ihn ein Jagdzug bald in die nächste Umgebung, bald auch in weite Fernen, auf Landstraßen und durch Dörfer führte. Sein herablassendes Benehmen, seine Großmut und Freigebigkeit machten ihn beim Volke so beliebt, daß man ihn mit Segenswünschen überhäufte und zuletzt nicht höher schwor als bei seinem Haupte.

Mit den genannten schönen Eigenschaften verband er auch große Tapferkeit und seltenen Eifer für das Wohl des Staates. Einen Beweis hiefür lieferte er, als an den Grenzen des Reiches ein Aufruhr entstand. Der Sultan ließ sofort ein Heer zur Bekämpfung der Empörer ausrüsten und übergab Aladin auf seine Bitte den Oberbefehl. Dieser führte das Heer so erfolgreich, daß die Aufrührer binnen der kürzesten Zeit geschlagen waren. Seine im Kampfe bewiesene Tapferkeit machte ihn im ganzen Reiche berühmt; sieggekrönt und hochgeehrt zog er heim. Das machte ihn aber nicht stolz, er blieb so leutselig wie zuvor.

### 7. Des Zauberers List.

Aladin hatte bereits mehrere Jahre in Zufriedenheit gelebt, als sich der Zauberer, der mittlerweile wieder nach Afrika zurückgekehrt war, seiner erinnerte. Obwohl er nicht zweifeln konnte, daß Aladin in dem unterirdischen Gewölbe zu Grunde gegangen sei, so bekam er doch auf einmal Lust, zu erfahren, welches Ende er genommen. Als Meister der